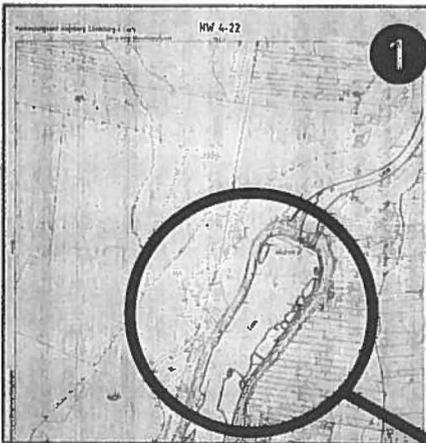


Foto B. Schüttlöffel

Eine gute Revierkarte ist durch nichts zu ersetzen: In Gesprächen zwischen Jagdherrn und Revierbetreuern ersparen die sich langes Drumherumgerede, sondern bringen Örtlichkeiten mit einem Fingerzeig auf den Punkt. Wildäcker werden markiert, Kanzeln und Fallenbunker eingezeichnet. Häufig benutzt man die „TK 25“, also topographische Karten der Landesvermessungsämter im Maßstab 1:25 000. Oder man klebt mühevoll Flurkarten des Maßstabs 1:5 000 zusammen. Die weisen Gemarkungsgrenzen und -nummern auf, lassen aber viele topographische Details aus. Seit einiger Zeit ist man jedoch auf derartige

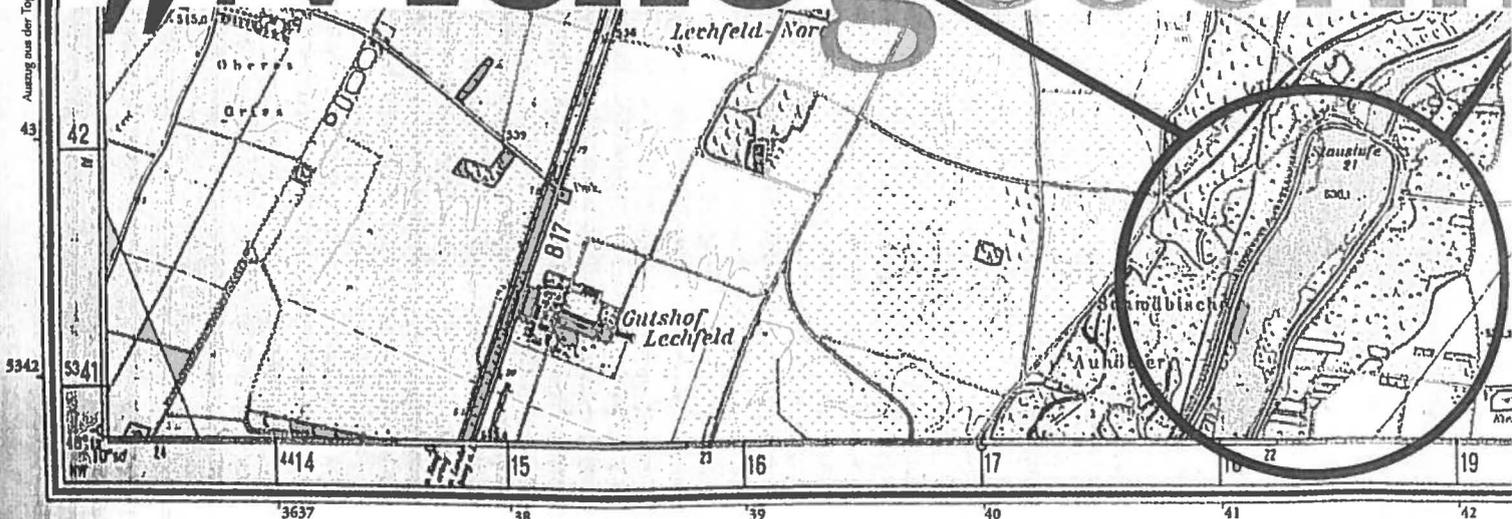


Auszug aus der Flurkarte NW 4-22 des Vermessungsamtes Landaberg a. L.

1 Links: „Flurkarten“ (Maßstab 1:5 000) geben Auskunft über Gemarkungsgrenzen und -nummern.

So unterschiedlich die Reviere vom Wattenmeer bis ins Gebirge auch strukturiert sind, so unterschiedlich ist das Anforderungsprofil, das Jagdherrn und Aufseher an eine gute Revierkarte stellen. Auf das Erstellen solcher Karten hat sich Dipl. Geographin Birgit Schüttlöffel spezialisiert: Sie verwirklicht mittels Computer-Kartographie und Programmierungen individuelle Vorgaben.

Maßgesch



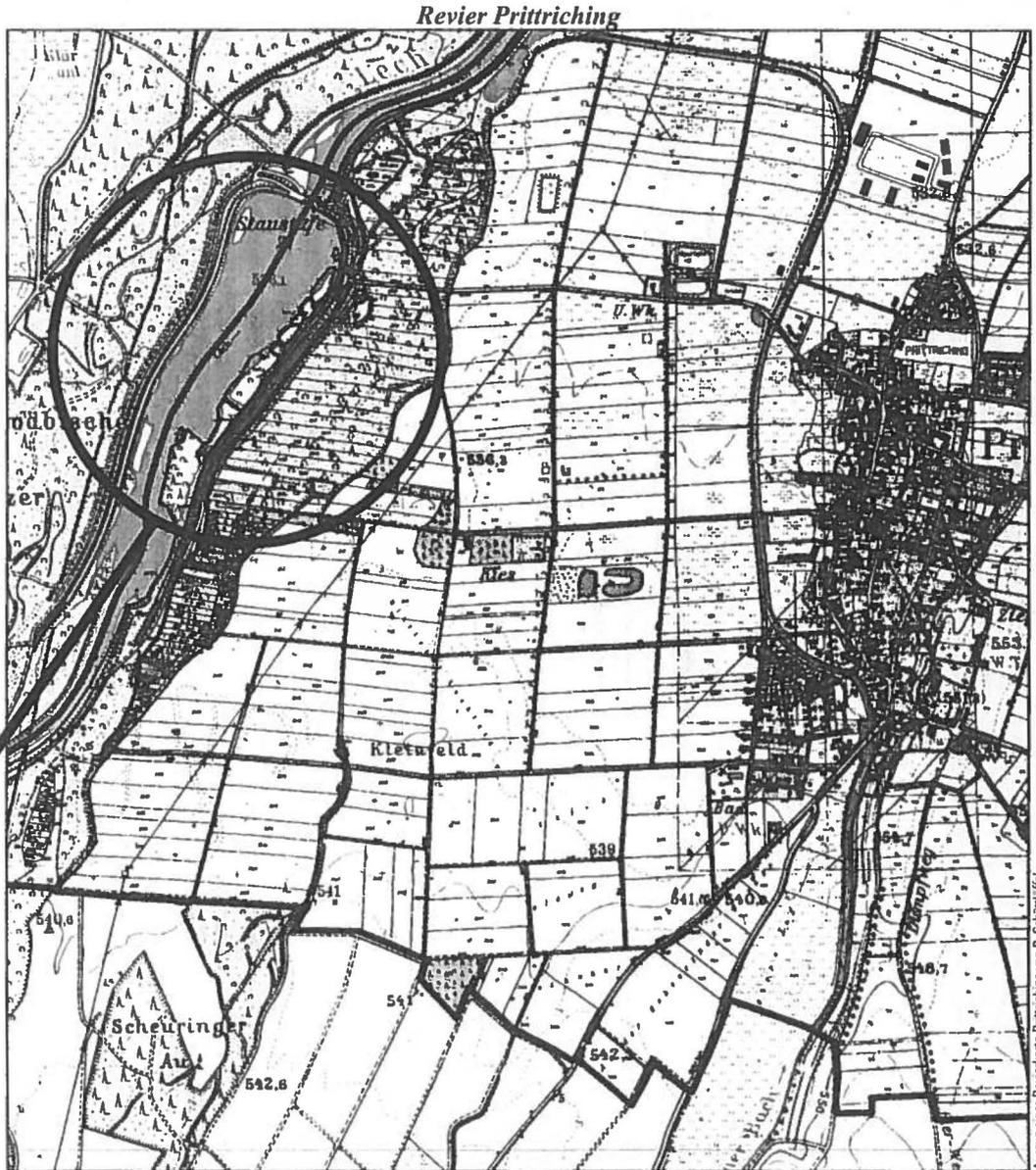
Auszug aus der Topographischen Karte 78 31 des Landesvermessungsamtes, München

5942

Kompromisse nicht mehr angewiesen: Schon im vergangenen Jahr war der Ausstellungsstand der Diplom-Geographin Birgit Schüttlöffel (plan²) auf der Fachmesse „Jagen und Fischen“ in München gut besucht. Mit dem Erstellen „maßgeschneiderter“ Revierkarten hat sie eine Marktlücke geschlossen. Birgit Schüttlöffel: „In meinem Bekanntenkreis sind mehrere aktive Jäger. Jeder äußerte früher oder später, dass keine guten Karten für das jeweilige Revier zu haben sind.“

Ungewöhnliche Kundenberatung

Großen Wert legt Birgit Schüttlöffel auf eine eingehende Kundenberatung. Nur so „kann geklärt werden, welche Wünsche bei welchem Aufwand realisierbar sind“. Schließlich sollen die Revierkarten erschwinglich bleiben und dem Käufer einen optimalen Nutzen gewähren. Die Kundenwünsche reichen von einfach zusammengesetzten und vergrößerten Karten (Flur- oder Topographische Karte) mit Reviergrenze bis hin zu aufwendig digitalisierten Modellen, die Infor-

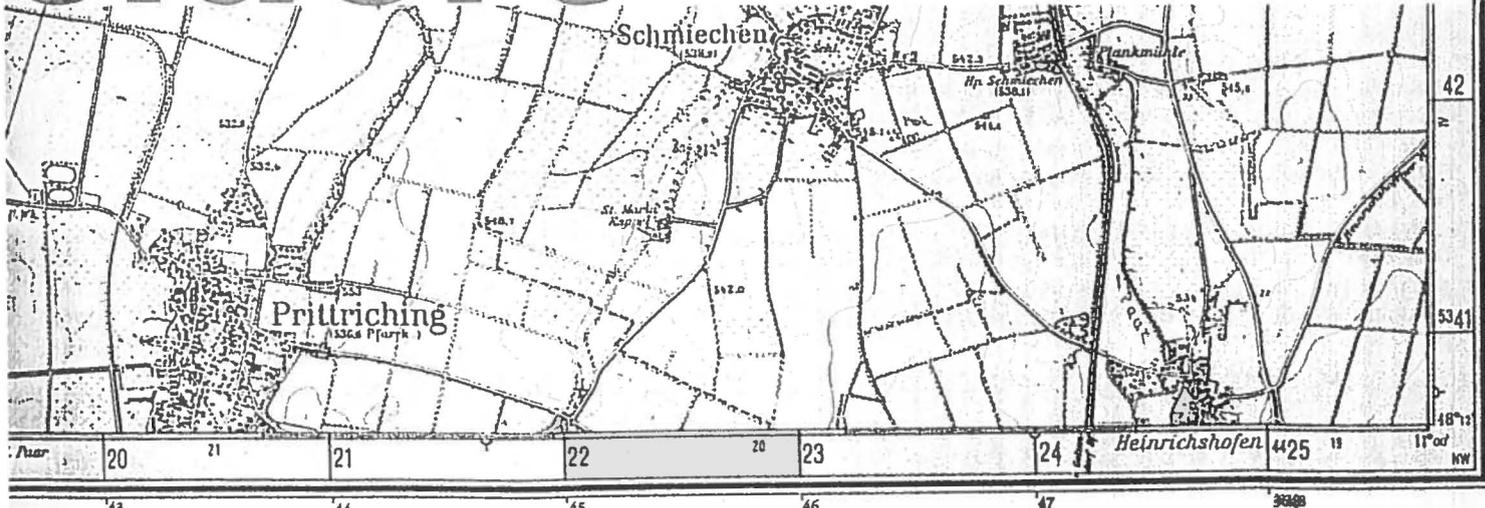


Auszug einer Revierkarte Prittriching von B. Schüttlöffel

„evident“

2 Unten: Topographische Karten (1:25 000) bieten natürliche wie künstliche Geländegegebenheiten.

3 Oben: Flur- und topographische Karten-auszüge bereichert Brigit Schüttlöffel um Revierspezifika.



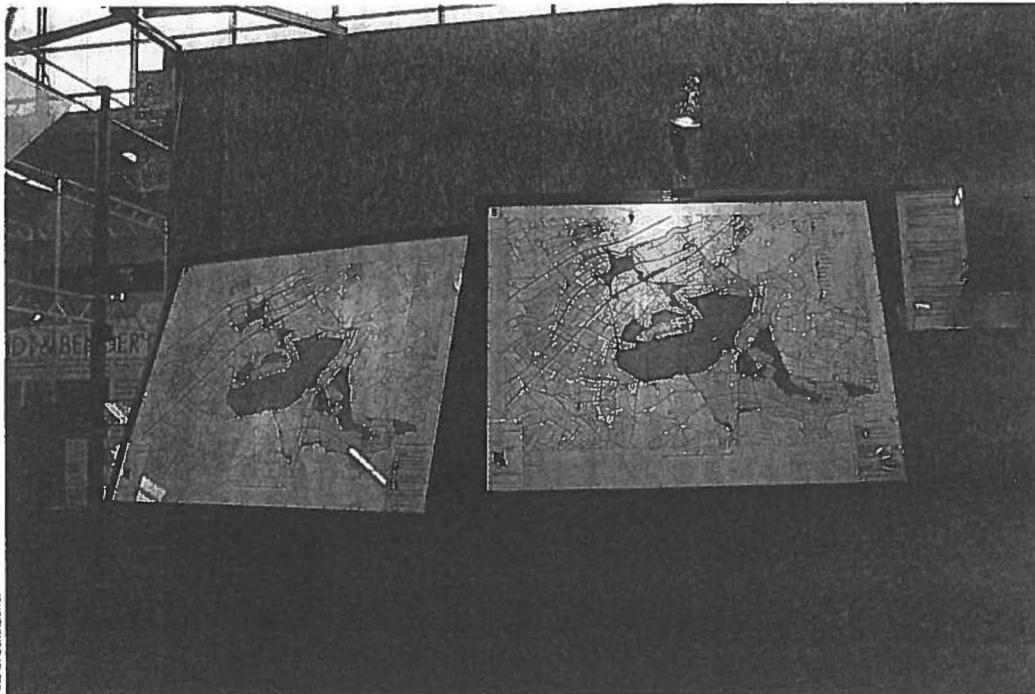


Foto: B. Schüttlöffel

mationen verschiedenster Kartengrundlagen (TK 25, Luftbilder, im Ausland teilweise Satellitenbilder) vereinigen.

Der auf der vorigen Seite oben gezeigte verkleinerte Kartenausschnitt des Reviers Prittriching mag als Beispiel dienen: Die Revierinhaber entschieden sich im Beratungsgespräch für eine Topographische Karte, fünffach auf 1:5000 vergrößert, auf die die entsprechenden Flurkarten gelegt wurden.

Besitzerauskunft

Die Gemarkungsgrenzen und -nummern sollten (nur) innerhalb der Reviergrenzen sichtbar sein. Sie dienen dazu, leichter Feld- oder Grundstückseigentümer ausfindig zu machen, wenn man die Erlaubnis zum Errichten eines Hochsitzes benötigt oder etwa ein Feldstück zum Anlegen eines Wildackers pachten möchte.

Birgit Schüttlöffel beschaffte als Kartengrundlagen im geschilderten Fall zwei Topographische Karten samt Bear-

beitungserlaubnis vom Bayerischen Landesvermessungsamt und sieben Flurkarten vom Vermessungsamt Landsberg a.L. Die Karten wurden sodann von ihr gescannt und ergaben die stattliche Datenmenge von über 700 MB. Schüttlöffel: „Am Computer mussten die Karten an den richtigen Platz der Welt-Koordinaten gebracht – georeferenziert – werden, damit ein lückenloses Zusammensetzen möglich ist. Sie werden dadurch wieder entzerrt. Problematisch ist, dass den TKs und Flurkarten unterschiedliche Projektionen (Gauß-Krüger/geographische Koordinaten) zugrunde liegen. Nur gute Geographische Informationssysteme (GIS) ermöglichen es unkompliziert, mit beiden gleichzeitig zu arbeiten.

Der Vorteil von georeferenzierten Karten liegt nicht nur im blattschnittfreien Zusammenfügen: Nur so werden Entfernungen und Flächen messbar, nur so kann ein Gitternetz über die fertige Karte gelegt werden, das in 500 bis 1000 Meter-Schritten Entfernungen anzeigt und die Lage

Birgit Schüttlöffel wird auf der Dortmunder Fachmesse „Jagd und Hund“ 2001 demonstrieren, welche Informationsfülle ihre übersichtlichen Revierkarten bieten.

von Objekten in einem Koordinatensystem angibt.“ Anschließend digitalisierte die Geographin die Reviergrenze. Nun überprüfte der Jagdherr die ihm zugeschickte „Rohversion“ der Karte auf ihre Aktualität und die Richtigkeit der Reviergrenze. Auch zeichnete er Reviereinrichtungen ein. Mithilfe eines Computerprogramms (TNTedit), das auch eine Bearbeitung mit Vektoren ermöglicht, ergänzte Schüttlöffel „Wiese“, „Wertstoffdeponie“, „Aufforstung“ und „Gewerbegebiet“. Die Kartenlegende der TK wurde entsprechend erweitert und der Kartengröße angepasst. Auf Büttenspapier farbig gedruckt, misst das Original in diesem Fall 1,40 x 1,40 Meter und kostet 1400 Mark. Da Birgit Schüttlöffel die Daten archiviert, können Kunden auch nach geraumer Zeit-zusätzliche Ausdrucke, auch

in anderem Maßstab, ordern oder Veränderungen (Straßenbau et cetera) in die aktualisierbare Karte preiswert einarbeiten lassen.

Auch Ausdrucke auf Papier, Fotopapier sowie Weiterverarbeitungen wie Laminierungen zum Rollen, das Aufziehen auf Leinen zum besseren Falten und Magnetkarten inklusive haftender Symbole sind realisierbar.

Gerade magnetische Revierkarten bieten sich als einfache Ausführung des „Reviermanagementsystems“ an: Flexibel können Reviereinrichtungen in Symbolform umplaziert werden.

Reviermanagement

Liegen alle Kartendetails digital vor, lässt sich die Karte wie ein elektronischer Atlas benutzen. Mit einem mitgelieferten Programm (TNTlite) kann der Revierinhaber per Datenbank Jagd- und Hege-maßnahmen dokumentieren (Erlegungen von einem bestimmten Hochsitz aus; wieviel Saatgut auf einem Wildacker eingebracht wurde und vieles mehr). Der Benutzer kann die Karte zuhause am Computer selber aktualisieren und Einzeichnungen vornehmen.

Ist für eine einfache „zusammengesetzte“ Topographische Revierkarte mit einem finanziellen Aufwand ab 500 Mark zu rechnen, schlägt eine digitalisierte Karte ab 600 Mark zu Buche. Die Investition lohnt allemal, spätestens bei der nächsten anstehenden Drück- oder Treibjagd wird man über die Planungshilfe dankbar sein. *Hartmut Syskowski*

i Birgit Schüttlöffel,
Heisterstr. 37,
90441 Nürnberg.
T (09 11) 4 18 43 48.
F (09 11) 41 21 01 47.
www.revierkarte.de
bschuett@vr-web.de

